

Hier passiert etwas!

Social Entrepreneurship – soziales Unternehmertum. Darin hat die 1994 gegründete – damals unter dem Namen „iq consult“ / Gesellschaft für innovative Qualifizierung – Social Impact gGmbH deutschlandweit eine Schlüsselposition eingenommen. Als gemeinnützige Gesellschaft verdient die Social Impact gGmbH kein Geld. Das Unternehmen hat bisher ca. 30 Mitarbeiter. Mit den Social Impact Labs konzentriert sich die Social Impact gGmbH auf die Förderung von sozialen Innovationen. Labs (dt. Labore) sind Orte des Lernens, Austauschs und der Vernetzung. In diesen „Labs“ werden Startup Unternehmen mit sozialem Charakter umfangreich betreut. Seit 2011 wurden so bereits an drei Standorten insgesamt 100 Social Startups etabliert.

Da es derzeit keine Einrichtungen gibt, die den Labs ähnlich sind, hat Geschäftsführer Norbert Kunz hier ein starkes Defizit erkannt. Die Labs bieten somit ein kreatives Umfeld. Beginnend von der Arbeitsplatzgestaltung, über die Methoden der Workshops, die den Stipendiaten angeboten werden, bis hin zum Zugriff auf ein großes Kontaktnetzwerk kann die gemeinnützige Gesellschaft über die Labs ein breites Spektrum abdecken. In den Netzwerken sind diverse Stakeholder, Wirtschaftsexperten, Fachkundige, Berater und andere hilfreiche Personengruppen vertreten. Inzwischen sind die Labs auch an Standorten über Deutschland hinaus,

in Österreich und der Schweiz, vertreten. Das ist nicht zuletzt den Förderern und deren Engagement zu verdanken. Dazu zählen SAP, die von Anfang an dabei waren, sowie das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) mit deren Unterstützung seit 2011 die erste Institution in Berlin entstand. Weiterhin gehören zu den Unterstützern unter anderen die KfW Stiftung, JPMorgan Chase Foundation, Der Paritätische, Fröbel – Kompetenz für Kinder und die Drosos Stiftung. Die Möglichmacher des Programms unterstützen oftmals nicht nur durch finanzielle, sondern auch durch personelle Ressourcen.

Kreatives Umfeld

Um optimale Ergebnisse zu erreichen kann jeder Nutzer seine Ideen mit anderen Usern teilen (www.socialimpactnet.eu). Dort kann dokumentiert, diskutiert und kommentiert werden.

Durchstarten mit dem Stipendiumprogramm

Social Impact bietet an sechs deutschen Standorten ein Stipendienprogramm. Mit einem Gegenwert von ca. 12.500 EUR fördert das Programm unter anderem durch Coachings, Beratung und Mentoring (darunter SAP Mitarbeiter), Zugang zu Netzwerken und Co-Working, gezielt angehende Sozialunternehmer. Bewerber, die Unterstützung für die Anfangsphase ihrer Geschäftsidee suchen, können die Chance erhalten, ein fundiertes Aktivierungsprogramm zu durchlaufen oder beim Crowdfunding Angebot „Social Impact Finance“ eine Finanzierungsmöglichkeit für ihre Idee zu finden. Die Zahlen sprechen für sich: Seit 2011 wurden über 130 Teams in das Programm aufgenommen. Davon haben rund 90 Teams ein Sozialunternehmen gegründet, wodurch knapp 400 neue Arbeitsplätze geschaffen wurden. Gerade mal 10 Teams haben ihre Geschäftstätigkeit seither eingestellt.

Social Impact Net

Hat man bereits eine Idee, die allerdings noch nicht ganz ausgereift ist, um sich für die Vorauswahl um das Stipendium zu bewerben, dann bietet die Plattform „Social Impact Net“ (www.socialimpactnet.eu) eine Möglichkeit sich mit dieser Idee intensiv auseinanderzusetzen. Unter anderem findet man auf dieser Website Werkzeuge, um die Idee zu dokumentieren. Außerdem sind dort nützliche Fragen rund um das Thema Social Business formuliert. Viele weitere Informationen sowie ein Tool, um die eigenen Kompetenzen zu analysieren, runden das Angebot ab.

Neue Finanzierungsformen

Aufgrund struktureller und vor allem finanzieller Barrieren beginnen viele potenzielle Sozialunternehmer nicht, einer Unternehmensgründung nachzugehen. Folgende Probleme offenbaren sich ihnen: Schwierige Ausgangslage für Bankkredite, kein Zugang zu öffentlichen Finanzierungsprogrammen oder oftmals mangelnde Attraktivität für Venture Capital als Entwicklungshilfe für eine Unternehmensidee, das mit einem Risiko verbunden ist. Die Social Impact gGmbH hat diese Problematik erkannt. Mit neuen Finanzierungsformen werden die angehenden Sozialunternehmer gezielt unterstützt.

Gründerzentrum Leipzig

Leipzig ist der ideale Standort für das 2014 eröffnete Gründerzentrum für Sozialunternehmen. Es ist ein wichtiger Beitrag zur Förderung von Sozialunternehmen in Leipzig.

Jetzt auch in Leipzig

Am 10. Juli 2014 eröffnete das Gründerzentrum für Sozialunternehmen in Leipzig. In diesem Lab wurden bereits 12 Teams in das Stipendienprogramm aufgenommen. Gefördert wird dieser Standpunkt durch die Droses Stiftung, die sich dafür einsetzt, die Bedingungen für Menschen in schwierigen Situationen wirksam und nachhaltig zu verbessern. Der Handlungsrahmen der Stiftung umfasst unter anderem die Bereiche: Förderung des Zugangs zu Bildung und Wissen, sowie die Unterstützung schöpferischer Tätigkeiten von jungen Menschen. Im Social Impact Lab Leipzig sieht Thomas Villmow, Programmverantwortlicher für Deutschland der Droses Stiftung „die Möglichkeit einen Beitrag zur städtischen Entwicklung in Leipzig mit der Förderung sozialunternehmerischen Engagements, welches sich überregional auswirkt, zu kombinieren.“ 16 Gründungsteams sollen pro Jahr in Leipzig gefördert werden. Wie es sich in der Praxis der bereits etablierten Standorte bezahlt gemacht hat, durchlaufen die Bewerber auch hier einen mehrstufigen Bewerbungsprozess. Bei diesem werden die besten Ideen durch eine Fachjury ausgesucht. Die aufgenommenen Bewerber können dann acht Monate lang eine umfassende Förderung aus Arbeitsplatz, Coaching, Beratung und Netzwerkbildung in Anspruch nehmen. Sechs Teams sind bereits im August 2014 eingezogen. (Informationen auf der Webseite: www.leipzig.socialimpactlab.eu). Weitere sechs Teams sind ab dem 1. Dezember 2014 dabei. Einmalig in Leipzig ist allerdings ein weiterer Baustein in der Förderung sozialen Unternehmertums. Ausgewählten Teilnehmern, die sich aus finanziellen Gründen nicht 100% auf die Gründung konzentrieren können, bietet das Programm ab dem 5. Monat einen Lebenshaltungszuschuss. Finanziert wird das ebenfalls durch Droses. Zudem haben portugiesische und spanische Gründerteams die Möglichkeit mit Ideen für ihre Herkunftsländer im Rahmen eines Residence Programs in das Lab einzuziehen.

Akademie für junges Engagement

Nicht nur Menschen, die bereits ein Gründungskonzept in der Tasche haben, werden im Lab in Leipzig Unterstützung finden. Mit der Akademie für junges Engagement des Vereins Elemente der Begeisterung, werden mit spannenden Bildungsveranstaltungen Menschen zwischen 18 und 36 Jahren angesprochen, um Interesse für zivilgesellschaftliches Engagement zu wecken und nachhaltig zu erhöhen. Oberbürgermeister Burkhard Jung, der die Schirmherrschaft für beide Projekte übernommen hat, fügte hinzu: „Ich freue mich sehr über die dreijährige Unterstützung, welches die Droses Stiftung dem Social Impact Lab und der Akademie für junges Engagement hier in Leipzig gewährt. Ich wünsche dieser gut aufeinander abgestimmten Strategie zur Förderung junger Menschen bestes Gelingen und viel Erfolg.“

